



Abend-

Zeitung.

172.

Freitag, am 19. Juli 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. Ed. Winkler (Ed. Pell.)

### Menschenschicksal.

*Sunt lacrymae rerum, mentemque mortalia tangunt.*

MARO.

Erwacht zu Erdentagen,  
Beginnt das kleine Herz  
Des Säuglings kaum zu schlagen,  
Da faßt es schon der Schmerz.

Der munt're Knabe siehet  
Die Welt im Rosenlicht;  
Doch wie er wächst und blühet —  
Dem Schmerz entrinnt er nicht!

Des Jünglings Blicke weiden  
Sich gern am hohen Ziel;  
Doch in der Hoffnung Freuden  
Mischt oft sich Schmerzgefühl.

Des Mannes reges Streben,  
Sein Amt, Beruf und Stand,  
Vom Himmel ihm gegeben,  
Sind mit dem Schmerz verwandt.

Wie hoch er auf der Leiter  
Der Erdenjahre klimmt —  
Der Schmerz ist ein Begleiter,  
Der nie ganz Abschied nimmt.

Erst, wenn des Lebens Sonne  
Für ihn vollbracht den Lauf,  
Trägt ihn, zu ew'ger Wonne,  
Der letzte Schmerz hinauf.

Hohlfeldt.

### Donna Eia.

(Fortsetzung.)

9.

Während Ordelaffi noch in dieser Nacht die Beschanzungen des Schlosses beginnen und das Geschütz von den Befestigungswerken vor den Thoren abholen und auf den neuen Wallplatz führen ließ, — während hier die Soldner arbeiteten und Ordelaffi selbst mit Hand an's Werk legte, ritt Eia mit ihrem Gefolge auf der Straße nach Cesena. Still ging der Zug durch die braune Nacht wie ein liebliches Schattenbild über die Fläche der Wand. Die Fackeln brannten nach und nach ab und ein Stumpf nach dem andern wurde von den Trägern derselben seitwärts in das Feld geworfen, um dort in seinem letzten Flackern zu verlöschen und zu verrauchen. Eia blickte zuweilen auf zu den Sternen und schien zu forschen in dem Buche der ewigen Bilderschrift — und dann senkte sie wieder ihr Haupt, still vor sich hinschauend, und ihre Locken umwallten den Zügel des Maulthierees. Selten nur unterbrach einer der Hauptleute diese Stille, und geschah es, dann war der Gegenstand des Gespräches die Begebenheit des Tages, wobei denn die Hauptleute das Benehmen rühmten, welches Donna Eia gezeigt hatte als Weib und doch als Heldin, so stark und doch so zart.

Endlich fingen die Sterne an zu verblichen und standen nur noch am blauen Himmel wie kleine weiße